

Coronavirus. Video-Reihe „Nachgefragt“ – Das sollten Herzpatient*innen jetzt wissen, 21.04.2020



Prof. Dr. Gerd Hasenfuß, Leiter des Herzzentrums der Universitätsmedizin Göttingen

Frage 1: Wie können sich Herzpatient*innen schützen?

Prof. Dr. Gerd Hasenfuß: „Herzpatient*innen sind im Rahmen einer Corona-Erkrankung vermehrt gefährdet. Das gilt für Patient*innen mit Herzschwäche, für Patient*innen nach Herzinfarkt, aber auch für Patient*innen mit einer Bluthochdruckerkrankung. Aber es gibt absolut keinen Grund zur Panik.

Die allgemeinen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen sollten eingehalten werden: Sozialkontakte vermeiden, das Tragen von Mund- und Nasenschutz und natürlich die Händedesinfektion, beziehungsweise das Händewaschen mit Seife und warmem Wasser.

Wichtig ist, dass alle Medikamente, die Sie bisher eingenommen haben, auch weiter eingenommen werden. Und wenn tatsächlich Herzprobleme oder Herzbeschwerden auftreten, dann kontaktieren Sie Ihren Arzt, ihren Kardiologen oder die Klinik – wir sind alle im Einsatz, nicht nur für Corona-Patient*innen, sondern ganz besonders auch für Herzpatient*innen und Patient*innen mit anderen Erkrankungen.“

Frage 2: Wie ist die Notfallversorgung sichergestellt?

Prof. Dr. Gerd Hasenfuß: „Die Notfallversorgung läuft unverändert weiter. Die Notärzt*innen sind im Einsatz und bestens gerüstet zur Versorgung von Corona-Patient*innen, aber natürlich auch für Patient*innen, die an anderen Erkrankungen oder Herznotfällen leiden. Wenn die Patient*innen in die Klinik kommen, sind wir hier bestens darauf vorbereitet und die Versorgung kann genauso erfolgen, wie in normalen Zeiten. Ganz wichtig ist, dass keine Zeit verloren geht. Wenn Herzbeschwerden auftreten, melden Sie sich bitte in der Notaufnahme oder rufen Sie den Notarzt:112.“

Frage 3: Welche Vorkehrungen wurden getroffen, damit Patient*innen in der UMG sicher sind?

Prof. Dr. Gerd Hasenfuß: „Die Sicherheit unserer Patient*innen und unserer Mitarbeiter*innen ist ein ganz wichtiges Anliegen und wir trennen hier in der Klinik ganz strikt zwischen Corona-Bereichen und Nicht-Corona-Bereichen. Die Teams sind eintrainiert, die Vorgehensweisen bestens einstudiert, wir haben genügend Schutzausrüstung und alles, was dazugehört. Das Vorgehen ist standardisiert festgelegt. Es werden alle Patient*innen, die an der UMG aufgenommen werden, getestet. Auch das Personal wird getestet, sodass alle Sicherheitsvorkehrungen getroffen sind.

Ich glaube, sagen zu können, dass die Klinik derzeit wahrscheinlich ein Bereich ist in Göttingen, wo Sie besonders geschützt sind vor einer Infektion mit Coronaviren.“